

Abfassung der zweiten Bearbeitung unserer Chronik. Denn da die erste Recension der Chronik im J. 1423 abgeschlossen ward, so muss die zweite Bearbeitung nach diesem Jahre entstanden sein. Damit stimmt die Angabe des Codex Conringianus f. 2, wo es am Schlusse der Einleitung heisst: 'Necessarium est utique historias texere, quibus erumpnosas mortalium calamitates lector inveniat, quas heu modo magis corpore sentimus quam in codicibus legamus; modo quidem dico, id est anno presenti 1429'. Allein die 9 in der letzten Zahl ist von der Hand des Schreibers, welcher die ursprüngliche Niederschrift durchcorrigierte und einzelne Zusätze gemacht hat. Wie noch erkenntlich, war anfänglich 1426 geschrieben und diese Zahl steht auch nach Mader und Leibniz in anderen Codices der zweiten Recension, die ich nicht selbst eingesehen habe. Somit ergibt sich, dass die erste Recension der lateinischen Chronik im J. 1423, die deutsche Chronik im J. 1424, die zweite Recension der lateinischen Chronik, die Nova Chronica, im J. 1426 verfasst wurde. Fortsetzungen, vielleicht von Engelhus selbst verfasst, gehen dann bis zu J. 1431 und 1433¹.

Dieser Reihenfolge der genannten Chroniken entspricht nun auch inhaltlich das Verhältniss der Deutschen Chronik zu den beiden Recensionen der lateinischen Weltgeschichte; sie steht gleichsam in der Mitte zwischen beiden. Nähert sie sich, was Umfang und Inhalt der Darstellung der Weltgeschichte anbetrifft, im allgemeinen mehr der ersten Recension der lateinischen Chronik, so entspricht die Einleitung und ab und an ein der ersten Bearbeitung fremder Passus im Texte selbst mehr der zweiten Recension des Werkes. Es ist also zu vermuthen, dass Engelhus bei der Abfassung dieser zweiten Bearbeitung der lateinischen Chronik die Deutsche Chronik zu Rathe zog und manches aus derselben übernahm. Trotzdem hat in dem Codex Conringianus, welcher den erweiterten Text der lateinischen Chronik enthält, ein, wie es scheint, im J. 1429 lebender Schreiber, welcher die Handschrift durchcorrigierte², noch Vieles aus der Deutschen Chronik am Rande nachzutragen gehabt, indem er dieses theils wörtlich der deutschen Vorlage entnahm, theils aus derselben ins Lateinische übertrug³.

Dieser letztere Schreiber hat uns dann noch einige andere historische Werke des Engelhus in der mehrfach erwähnten Handschrift Conrings überliefert, auf welche ich hier gleichfalls, wenn auch nur kurz, eingehen will. Alles nämlich, was

1) S. Leibniz, SS. rer. Brunsv. II, p. 84—86. 2) Vielleicht Engelhus selbst. 3) Die von Grube a. a. O. S. 60 als eine besondere Schrift des Engelhus angeführte fragmentarische Chronik von Tiberius bis Hilarius im Cod. Guelf. Aug. 33. 6 fol. 122—133¹ ist nur ein Bruchstück der Chronica Nova und entspricht dem Abschnitte p. 1018—1043 bei Leibniz.